

„Los, du schaffst das!“

KINDERTHEATER Projekt der Gruppe „Wishmob“ mit kleinen Akteuren aus Mainzer Flüchtlingsunterkunft

Von Eva Morlang

MAINZ. Auf der Bühne im Haus der Jugend schwenken Kinder bunte Tücher. Ein Mädchen und ein Junge mit roten Latzhosen und Clowns-nase stolpern in viel zu großen Schuhen aufeinander zu, die anderen Kinder kringeln sich vor Lachen. Als akrobatische Figuren vorgeführt werden, halten alle die Luft an. Ein kleiner Junge mit Jeep auf dem T-Shirt traut sich nicht so recht, als er an der Reihe ist. „Los, du schaffst das!“, feuern die andern ihn an. Endlich macht er freudestrahlend einen Kopfstand und schlägt ein Rad. Es könnte alles so schön und so normal sein. Aber das Lachen bleibt einem im Halse stecken, wenn man daran denkt, dass sieben Kinder aus der Gruppe bald aus Deutschland ausreisen müssen.

Familien abgeschoben

Um auf die Abschiebung von drei Flüchtlingsfamilien aufmerksam zu machen, hat die Theatergruppe „Wishmob“ eine öffentliche Probe veranstaltet. Die Ehrenamtlichen proben wöchentlich mit den Kindern in der Flüchtlingsunterkunft Zwerchallee. Die Kinder kommen aus Afghanistan und Syrien, aber auch aus Mazedonien, Serbien und dem Kosovo. Diese drei gelten als „sichere Herkunftsstaaten“ – für Familie Rustemov, Popovic und Hodiqui war das Leben dort



Ob als Clowns oder Akrobaten: Die Kinder haben jede Menge Spaß auf der Bühne.

Foto: hbz/Harry Braun

aber nicht sicher. Als Roma wurden sie diskriminiert und misshandelt.

Deshalb kamen sie vor eineinhalb Jahren nach Deutschland. Die Kinder gehen hier zur Schule, sprechen schon gut Deutsch. Der Vater der serbischen Familie hatte einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei einem Bauunternehmen. Trotzdem dürfen sie nicht in Deutschland bleiben. „Das ist für uns schwer zu verstehen“, sagt die Ehrenamtliche

Mona Riedel. Familie Rustemov hat sich nach langem Kampf dazu entschieden, „freiwillig“ auszureisen, um nicht mitten in der Nacht von der Polizei geholt zu werden. Die beiden anderen Familien wissen nicht, ob es für sie in zwei Wochen oder schon morgen so weit ist.

„Auch wenn sie hier auf der Bühne vor Begeisterung und Energie sprühen – man merkt den Kindern doch an, dass sie Angst haben“, sagt Riedel. „Neu-

lich kamen tagsüber Polizisten in die Zwerchallee, und plötzlich hingen 20 heulende Kinder an uns.“ Seit neun Monaten probt die 28-Jährige zusammen mit Özlem Deniz Coskun mit den Kindern. Zweimal sind sie mit dem Stück „Schneewittchen“ bereits im Allianzhaus aufgetreten, am 5. August wird es noch einmal auf der Planke Nord zu sehen sein. Eine der Hauptrollen, die böse Stiefmutter, ist dann vielleicht schon nicht mehr dabei.

HINTERGRUND

► Wishmob ist eine freie Theatergruppe, die es seit dem Jahr 2012 gibt.

► Seit Oktober 2014 leitet sie eine Flüchtlingskindertheatergruppe in der Zwerchallee mit Kindern im Alter von fünf bis 13 Jahren aus unter anderem Ländern wie Syrien, Afghanistan und Serbien.